

Arbeiten mit Literatur – korrektes Zitieren/ Angabe der verwendeten Quellen

1. Arbeiten mit Quellen - Allgemein

Sie dürfen und sollen Literatur bei der Erstellung Ihrer wissenschaftlichen Arbeiten verwenden. Entscheidend hierbei ist, dass Sie transparent darlegen, welcher Quellen Sie sich bedient haben. Hierzu dienen das Zitat bzw. der Quellenverweis. Die Pflicht hierzu besteht auch, wenn es sich bei der Quelle um von Ihnen verfasste, veröffentlichte Texte handelt (siehe [https://www.charite.de/fileadmin/user_upload/portal/forschung/gute-wiss-praxis/Hinweise zur Vermeidung von Autoplagiaten FL Kor.pdf](https://www.charite.de/fileadmin/user_upload/portal/forschung/gute-wiss-praxis/Hinweise_zur_Vermeidung_von_Autoplagiaten_FL_Kor.pdf)).

Die Quelle wird im Fließtext in Kurzform benannt (*Quellenverweis* oder „citation“) und am Ende des Texts im *Literaturverzeichnis* („reference list“) vollständig und eindeutig gelistet.

2. Formen des Zitats

Indirektes Zitat (Paraphrasieren)

Die Ausführungen eines anderen Autors werden sinngemäß übernommen, aber in eigenen Worten ausgedrückt und häufig zusammengefasst.

- Der ursprüngliche Sinn und Grundgedanke muss erhalten bleiben, wird häufig aber „kondensiert“.
- Durch die Platzierung des Quellenverweises muss ersichtlich sein, wo das Zitat endet und ggf. eigene Argumentation beginnt.

Achtung: Wird der Aufbau z.B. einer Gliederung oder einer Argumentation (manchmal gar inklusive der verwendeten Referenzen) aus einer anderen Publikation übernommen, so handelt es sich um ein **Strukturplagiat**. Dies ist ebenfalls unzulässig, selbst wenn der Text nicht wortgleich ist. Besonders bei kumulativen Dissertationen ist darauf zu achten, dass Teile der zugrundeliegenden Publikation(en) nicht in abgeänderten Worten „nachgebaut“ werden.

Direktes Zitat:

- Der Originaltext wird wörtlich – und buchstabengetreu – vom Autor/ Urheber übernommen. *Diese Form des Zitats ist durch Anführungszeichen kenntlich zu machen! **Geschieht dies nicht, handelt es sich bei der Textübernahme um ein Plagiat, bzw. um ein Eigenplagiat (bei Textübernahmen aus eigenen Publikationen).***
- Der Quellenverweis muss direkt vor oder nach dem Zitat erfolgen.
- Rechtschreibfehler o.ä. werden übernommen und mit [sic!] (=lat. „so lautet die Quelle“) kenntlich gemacht.
- Auslassungen werden mit [...] aufgezeigt.
- Ergänzungen erfolgen in eckigen Klammern [...; Anmerkung des Autors] und Hervorhebungen werden durch [Hervorhebung durch den Autor] kenntlich gemacht.
- **Wortgleiche Übersetzungen** werden wie ein direktes Zitat behandelt und mit der Ergänzung (Übersetzung durch den Autor) kenntlich gemacht.

Achtung: In wissenschaftlichen Publikationen sind direkte Zitate selten und sollten nur mit gutem Grund verwendet werden. Beachten Sie auch, dass Qualifikationsschriften dazu dienen, Ihre Fähigkeit zur Darstellung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte zu belegen. Bei der Übernahme längerer Text-Teile, selbst wenn sie technisch richtig zitiert sind, wird somit nicht die erforderliche Eigenleistung erbracht.

3. Zitierstile

Es existieren diverse Zitierstile, die in der Medizin häufig Verwendung finden.

Beim **Name-Jahr System** besteht der Quellenverweis im Fließtext aus dem Nachnamen des Autors und dem Veröffentlichungsdatum, z.B. (Schmidt et al 2005). Das Literaturverzeichnis am Ende listet alle Quellen in alphabetischer Reihenfolge. Der Hauptvorteil dieses Stils liegt darin, dass fachkundige Leser dem Quellenverweis im Fließtext meist eine Publikation zuordnen können, ohne im Literaturverzeichnis nachschlagen zu müssen. Gerade bei Qualifikationsarbeiten kann dies die Arbeit der Betreuer und Gutachter erleichtern.

Häufig genutzte Name-Jahr Stile:

Harvard Style (siehe u.a. <https://www.citethisforme.com/harvard-referencing>)

APA Style (American Psychological Association <http://www.apastyle.org/>)

Beim **Zahlen-System** besteht der Quellenverweis im Fließtext aus einer Nummer, z.B. (1) oder (1-3). Alle Quellen werden in der Reihenfolge durchnummeriert, in der sie zum ersten Mal im Text erscheinen. Das Literaturverzeichnis am Ende listet alle Quellen der Reihenfolge nach auf. Der Vorteil dieses Stils liegt in der Kürze der Quellenverweise. Bei ausführlichen Reviews, die sich auf eine Vielzahl von Quellen berufen, wird die Unterbrechung im Fließtext somit deutlich reduziert.

Häufig genutzte Zahlen-Stile:

Vancouver-Style erstellt vom ICMJE. Es liegt den Ausführungen in den Guidelines der National Library of Medicine zugrunde (https://www.nlm.nih.gov/bsd/uniform_requirements.html).

AMA Style (American Medical Association: <https://www.amamanualofstyle.com>)

Egal für welchen von der Scientific Community anerkannten Zitierstile Sie sich entscheiden: Wichtig ist, dass Sie die konkreten Zitiervorgaben konsistent anwenden.

4. Author Guidelines

Bitte beachten Sie bei Veröffentlichungen in Fachjournalen, Büchern etc., dass diese stets sog. Author Guidelines veröffentlichen, in denen detailliert vorgegeben ist, wie die Quellenangabe im Text und im Literaturverzeichnis zu erfolgen hat!

5. Literaturverwaltungs-Software

Am einfachsten lassen sich sowohl die Quellenverweise als auch das Literaturverzeichnis mit einer Literaturverwaltungs-Software einfügen. Dies ermöglicht z.B. die automatische Nummerierung der Quellenverweise und die Änderung zu verschiedenen Zitierstilen per Knopfdruck. Angehörige der Charité können hierfür die Campuslizenz für das Programm EndNote nutzen (siehe: https://intranet.charite.de/it/it_serviceueberblick/software/lizenzmanagement/endnote/).

6. Ausarbeitung der Literaturverweise im Text

Hier kommt es beim Name-Jahr System auf die Anzahl der Autoren an: (Schmidt 2005) [ein Autor], (Schmidt und Hoffmann 2006) [zwei Autoren] oder (Schmidt et al 2010) [bei drei oder mehr Autoren]. Wurde der Name des Autors bereits im Text erwähnt, so ist es üblich nur noch die Jahreszahl anzugeben, z.B. „Schmidt et al (2010) haben in ihrem Experiment gezeigt, dass...“. Die Quellenangabe soll so positioniert sein, dass sie der zugehörigen Information im Fließtext eindeutig zugeordnet werden kann. Meist ist das am Ende des Satzes; wenn verschiedenen Informationen aus mehreren Quellen in einem Satz erwähnt werden, kann es jedoch auch nötig sein, hinter einzelnen Satzteilen jeweils eine eigene Quelle anzugeben. Wenn passend, können auch mehrere Quellen in einer Klammer zusammengefasst werden, die dann jeweils durch ein Semikolon getrennt werden, z.B. (Miller 2005; Schmidt et al 2010). Die genaue Formatierung hängt vom jeweiligen Stil ab.

Möchte man "direkt zitieren" oder auf bestimmte Seiten in einer Quelle verweisen, wird die Seitenzahl im Fließtext konkret benannt: z.B. als „p. 19“ oder „S. 15-19“ (Vancouver, AMA, APA) oder zumindest "(Schmidt et al 2010: 15) bzw. (Schmidt et al 2010: 15-19)" (Harvard).

7. Ausarbeitung der Referenzliste

Auch hier kommt es beim Format auf den verwendeten Stil an. Im Folgenden werden die häufigsten Dokumentenarten für APA, Harvard und Vancouver beschrieben. Für weiterführende Informationen konsultieren Sie bitte die entsprechenden Webseiten oder Handbücher.

Bitte beachten: Die meisten Zitierstile kürzen die Autorenliste im Literaturverzeichnis ab einer bestimmten Anzahl von Autoren zu „et al.“ ab. Für Qualifikationsarbeiten an der Charité müssen jedoch **ALLE Autoren** gelistet werden.

Harvard-Style

Quellenverweis Harvard-Style: (Schmidt and Lapatki 2019; Schmidt et al. 2019)

Artikel aus einer Fachzeitschrift

Schmidt, F. and Lapatki, B. G. (2019) Effect of variable periodontal ligament thickness and its non-linear material properties on the location of a tooth's centre of resistance. *J Biomech* 94, 211-218.

Schmidt, J., Mayer, A. K., Bakula, D., Freude, J., Weber, J. J., Weiss, A., Riess, O. and Schmidt, T. (2019) Vulnerability of frontal brain neurons for the toxicity of expanded ataxin-3. *Hum Mol Genet* 28 (9), 1463-1473.

Buch

Iyer, K. M. (2012) *Orthopedics of the Upper and Lower Limb*. 2nd ed. London, Springer Science & Business Media.

Buchkapitel

Menon, D. K. (2013) The Hip Joint. In: Iyer, K. M, ed. *Orthopedics of the Upper and Lower Limb*. 2nd ed. London, Springer Science & Business Media. 57-83.

Webseite

Woodyatt, A. (2019) Daytime naps once or twice a week may be linked to a healthy heart, researchers say. <https://www.cnn.com/2019/09/10/health/nap-heart-health-wellness-intl-scli/index.html> Accessed January 10, 2020.

Offizieller Bericht, online veröffentlicht

WHO (2013) Global tuberculosis report 2013.

https://www.who.int/tb/publications/global_report/en/ Accessed April 29, 2020.

Conference Proceedings

Grunberger, G., Bailey, T., Camacho, P. M., Einhorn, D., Garber, A. J., Handelsman, Y., Harrell, R. M., Lando, H. M., Law Jr, B. and Leffert, J. D. (2015) Proceedings from the American Association of Clinical Endocrinologists and American College of Endocrinology consensus conference on glucose monitoring. *Endocrine Practice*. Vol. 21, 522-33.

Kapitel aus Conference Proceedings

Yavuz, U. S., Negro, F., Diedrichs, R., Türker, K. S. and Farina, D. (2017) Reflex Circuitry Originating from the Muscle Spindles to the Tibialis Anterior Muscle. In: Pons, J. L. ed. *Converging Clinical and Engineering Research on Neurorehabilitation II: Proceedings of the International Conference on Neurorehabilitation 2017, 9-12 May 2017, Toledo, Spain*. Heidelberg, Springer. pp. 177-181

Dissertation

Thongkorn, K. (2012) A 6-year retrospective study of Canine Gastric Dilatation-Volvulus treated with incorporating gastropexy. Ph.D. thesis, Freie Universität, Berlin.

Handbücher und Manuals

(Beschluss der Promotionskommission vom 19.10.2016: Es werden die Internetadressen (des Herstellers) angegeben, auf denen die Handbücher zum Zeit der Projektbearbeitung hinterlegt waren. Der letzte Zugriff wird im Zitat mit Datum und Uhrzeit vermerkt.)

http://www.medtronicretiree.com/wcm/groups/mdtcom_sg/@emanuals/@era/@crdm/documents/documents/wcm_prod081165.pdf, (last accessed: 29.09.2016, 12:09 pm)

APA Style

Quellenverweis APA-Style: (Schmidt & Lapatki, 2019; Schmidt et al., 2019)

Artikel aus einer Fachzeitschrift

Schmidt, F., & Lapatki, B. G. (2019). Effect of variable periodontal ligament thickness and its non-linear material properties on the location of a tooth's centre of resistance. *Journal of Biomechanics*, *94*, 211-218. doi: 10.1016/j.jbiomech.2019.07.043

Schmidt, J., Mayer, A. K., Bakula, D., Freude, J., Weber, J. J., Weiss, A., Riess, O., & Schmidt, T. (2019). Vulnerability of frontal brain neurons for the toxicity of expanded ataxin-3. *Human Molecular Genetics*, *28(9)*, 1463-1473. doi: 10.1093/hmg/ddy437

Buch

Iyer, K. M. (2012). *Orthopedics of the Upper and Lower Limb*. Springer Science & Business Media.

Buchkapitel

Menon, D. K. (2013). The Hip Joint. In Orthopedics of the Upper and Lower Limb. In K. M. Iyer (Ed.) *Orthopedics of the Upper and Lower Limb*. 2nd ed. (pp. 57-83). London, Springer Science & Business Media.

Webseite

Woodyatt, A. (2019). Daytime naps once or twice a week may be linked to a healthy heart, researchers say. Retrieved 2020 January 10 from <https://www.cnn.com/2019/09/10/health/nap-heart-health-wellness-intl-scli/index.html>.

Offizieller Bericht, online veröffentlicht

WHO. (2013). Global tuberculosis report 2013. Retrieved 2020 April 29 from https://www.who.int/tb/publications/global_report/en/

Conference Proceedings

Grunberger, G., Bailey, T., Camacho, P. M., Einhorn, D., Garber, A. J., Handelsman, Y., Harrell, R. M., Lando, H. M., Law Jr, B., & Leffert, J. D. (2015). Proceedings from the American Association of Clinical Endocrinologists and American College of Endocrinology consensus conference on glucose monitoring. *Endocrine Practice*, 21(5), 522-33. doi: 10.4158/EP15653.CS.

Kapitel aus Conference Proceedings

Yavuz, U. S., Negro, F., Diedrichs, R., Türker, K. S., & Farina, D. (2017). Reflex Circuitry Originating from the Muscle Spindles to the Tibialis Anterior Muscle. In: J. L. Pons (Ed.) *Converging Clinical and Engineering Research on Neurorehabilitation II: Proceedings of the International Conference on Neurohabilitation* (pp. 177-181). Heidelberg: Springer

Dissertation

Thongkorn, K. (2012). *A 6-year retrospective study of Canine Gastric Dilatation-Volvulus treated with incorporating gastropexy*. Ph.D. thesis, Retrieved from <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-16235>

Handbücher und Manuals

(Beschluss der Promotionskommission vom 19.10.2016: Es werden die Internetadressen (des Herstellers) angegeben, auf denen die Handbücher zum Zeit der Projektbearbeitung hinterlegt waren. Der letzte Zugriff wird im Zitat mit Datum und Uhrzeit vermerkt.)

http://www.medtronicretiree.com/wcm/groups/mdtcom_sg/@emanuals/@era/@crdm/documents/documents/wcm_prod081165.pdf, (last accessed 29.09.2016, 12:09 pm)

Vancouver-Style

Artikel aus einer Fachzeitschrift

1. Schmidt F, Lapatki BG. Effect of variable periodontal ligament thickness and its non-linear material properties on the location of a tooth's centre of resistance. *J Biomech*. 2019; 94:211-8.
2. Schmidt J, Mayer AK, Bakula D, Freude J, Weber JJ, Weiss A, et al. Vulnerability of frontal brain neurons for the toxicity of expanded ataxin-3. *Hum Mol Genet*. 2019; 28(9):1463-73.

Buch

1. Iyer KM. Orthopedics of the Upper and Lower Limb. 2nd ed. London, Springer Science & Business Media; 2012.

Buchkapitel

1. Menon DK. The Hip Joint. In: Iyer, K. M, ed. Orthopedics of the Upper and Lower Limb: 2nd ed. London, Springer; 2013. p. 57-83.

Webseite

1. Woodyatt A. Daytime naps once or twice a week may be linked to a healthy heart, researchers say. 2019 <https://www.cnn.com/2019/09/10/health/nap-heart-health-wellness-intl-scli/index.html>. Accessed January 10, 2020.

Offizieller Bericht, online veröffentlicht

1. WHO. Global tuberculosis report 2013. 2013. https://www.who.int/tb/publications/global_report/en/ Accessed April 29, 2020.

Conference Proceedings

1. Grunberger G, Bailey T, Camacho PM, Einhorn D, Garber AJ, Handelsman Y, et al., eds. Proceedings from the American Association of Clinical Endocrinologists and American College of Endocrinology consensus conference on glucose monitoring. Endocr Pract; 2015. Vol. 21: 522-33.

Kapitel aus Conference Proceedings

1. Yavuz US, Negro F, Diedrichs R, Türker KS, Farina D, editors. Reflex Circuitry Originating from the Muscle Spindles to the Tibialis Anterior Muscle. In: Pons, J. L. ed. Converging Clinical and Engineering Research on Neurorehabilitation II: Proceedings of the International Conference on Neurohabilitation 2017, 9-12 May 2017, Toledo, Spain. 2017: Heidelberg, Springer. p. 177-181

Dissertation

1. Thongkorn K. A 6-year retrospective study of Canine Gastric Dilatation-Volvulus treated with incorporating gastropexy 2012. Ph.D. thesis, Freie Universität, Berlin.

Handbücher und Manuals

(Beschluss der Promotionskommission vom 19.10.2016: Es werden die Internetadressen (des Herstellers) angegeben, auf denen die Handbücher zum Zeit der Projektbearbeitung hinterlegt waren. Der letzte Zugriff wird im Zitat mit Datum und Uhrzeit vermerkt.)

http://www.medtronicretiree.com/wcm/groups/mdtcom_sg/@emanuals/@era/@crdm/documents/documents/wcm_prod081165.pdf, (last accessed: 29.09.2016, 12:09 pm)